

Der unhöfliche General, Fürst Windischgratz, dessen Commando-Entsetzung eine der vielen Tagedeuten ist, hat nun vom 11. — 16. d. M. diesen Freiheitshelden in Prag eine sehr ernste Lection gegeben, freilich erst dann, als seine Gemahlin bereits menschlings ein unschuldiges Opfer ihrer Tollwuth geworden, und sie ihn selbst, als Dank für sein noch immer mildes Verfahren und vernünftiges Abmahnen von ferneren heillosen Unternehmungen an einen Laternenpfahl schleppen wollten, um ihn aufzuhängen, auch sein Sohn bald darauf schwer verwundet worden war. Da aber hatte natürlich die Geduld ein Ende, und die Empörer erfuhren jetzt was es heiße, die gesetzlich bewaffnete Macht tollkühn herauszufordern. Die Barrikaden und ihre Vertheidiger wurden mit Kartätschen, andere Widerstandspunkte der Insurgenten mit Bomben und Granaten zusammengeschossen. Was nicht blieb oder gefangen genommen wurde, floh nach allen Richtungen hin. — Einer dieser Freiheitshelden fand freundliche Aufnahme bei einem österreichischen Bahnhofsbearbeiter. Zum Dank für diese Gastfreundschaft und für Ausrüstung mit nöthigster Bekleidung, entwandte der hochherzige Gast bei seiner Abreise seinem Wirth nebst Leibwäsche 300 fl. C. M. aus einer verschlossenen Schublade. Es gelang demselben, nachdem er des überraschenden Andenkens inne geworden, seinem Gaste auf seinen Kreuz- und Quersfahrten, auf welchen er die preussische Grenze zu erreichen strebte, zu folgen, und hier in Ratibor endlich am 24. d. M. Morgens zu erreichen. Der vom Schicksal Verfolgte, welcher, wie es scheint, sich nach Umständen bald für einen Polen, bald für einen Ungar ausgegeben hatte, war hier merkwürdig genug unter dem Namen eines Grafen Reichenbach mit dem Abendzuge von der österreichischen Grenze angekommen und wurde am nächsten Morgen auf dem hiesigen Bahnhofe in dem Augenblick verhaftet, als er im Begriff stand mit dem Bahnzuge weiter zu reisen. — Man muß die Fassung dieses Herrn bewundern, denn als ihm, nach seiner Abführung in das Verhör-Lokal sein früherer Wirth gegenübertrat, begrüßte er diesen mit den freundlichsten Mienen und Worten. Dieser wies sie aber zurück und sprach ernst von den mitgenommenen 300 fl. C. M. Der freundliche Gast zog nun ruhig seine Brieftasche hervor, um die noch übrigen Banknoten (268 fl. C. M.) zurückzuzahlen. Damit scheint aber doch die Sache noch nicht abgethan zu sein; denn der bärtige angebliche Herr Graf von Reichenbach wurde später anständig in die Stadt abgeführt, um sicheren Händen zur ferneren geeigneten Fürsorge übergeben zu werden. — Ein lehrreiches Beispiel von weltbeglückendem Communismus! —

Die Erzherzöge und österreichischen Standesherrn werden 100,000 Gulden W. W. zusammenschießen, und davon den Wiener Freiheitskämpfern ein kolossales, prächtiges Denkmal errichten. Dem Grafen von Rothenhahn, der freiwillige Beiträge dazu versagte, warf das Volk die Fenster ein. Eine eigenthümliche Art, zu freiwilligen Beiträgen aufzumuntern.

In Marienburg ist der Bischof Görlich in Trauenburg zum Deputirten nach Frankfurt gewählt. Zu seinem Stellvertreter der Landrath Plehn. Obwohl der letztere evangelisch ist, hat sich der Herr Bischof doch entschlossen, ihn statt seiner nach Frankfurt gehen zu lassen. Wir schließen daraus, daß der Bischof ein verständiger humaner Mann und keiner von denen ist, welche die Religion mißbrauchen, um Zwietracht zu stiften und im Trüben das Volk zu knechten und auszubeuten.

Die katholische Geistlichkeit, der größte Grundbesitzer in Ungarn, hat freiwillig die drückendsten Lasten ihrer Untertanen abgeschafft. Ihr deutschen Brüder in den Reihen der Standesherrn, und auch ihr Ordensbrüder, gehet hin und thut dergleichen.

Die den 4 Beobachtungs-Neemern an den Grenzen Frankreichs beigegebenen Marktetenderinnen sind jetzt auch uniformirt: rothe Beinkleider, Stiefeletten und Sporen, eine hellfarbige Tuchjacke, ein sehr kurzer blauer Rock und ein runder Hut von Wachstuch bilden die Uniform dieser Amazonen vom Käsekorb und der Feldflasche.

Der Papst hat erklärt, daß er nicht eher einen englischen Gesandten an seinen Hof nehmen wolle, als bis die Engländer erklärt hätten, daß sie ihn nicht allein als souverainen weltlichen Fürsten, sondern auch als geistliches Oberhaupt aller in England lebenden Katholiken anerkennen wollten. Die Engländer sagen, willst Du nicht, laß es bleiben.